



# Luftnelken

**Botanischer Name:** *Tillandsia*

**Klasse:** Einkeimblättrige (*Liliopsida*)

**Ordnung:** Süßgrasartige (*Poales*)

**Familie:** Bromeliengewächse (*Bromeliaceae*)

**Gattung:** Tillandsien (*Tillandsia*), ca. 550 Arten

**Herkunft:** südliche USA, Mittelamerika bis nach Argentinien und Chile

**USDA-Klimazone:** 9 – 12

**Wuchs:** epiphytisch auf Bäumen, Kakteen und Felsen

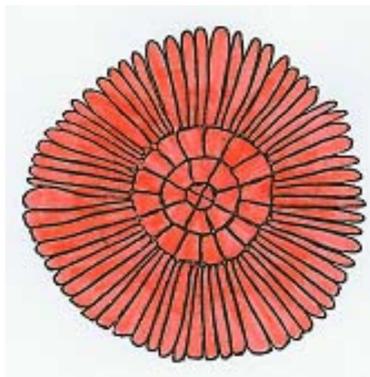
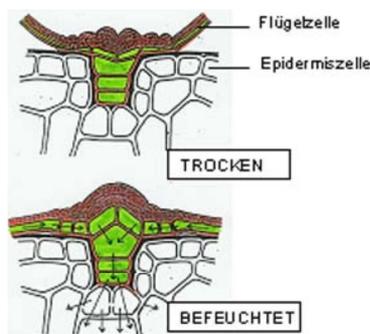
**Blüte:** nicht selbstfertil, nach der Blüte bildet die Mutterpflanze Kindel und stirbt

**Standort:** voll sonnig bis halbschattig

**Pflege:** nicht mit kalkhaltigem Wasser gießen bzw. besprühen

**Vermehrung:** Samen, Kindelbildung

**Besonderheiten:** Wurzeln dienen nicht der Nahrungsaufnahme, Scheinzwiebeln, einige Arten sind Ameisenpflanzen



Tillandsien sind eine sehr genügsame Gruppe tropischer Pflanzen, deren Verbreitungsschwerpunkt von den südlichen Vereinigten Staaten bis fast hinunter zur Südspitze Südamerikas reicht. Im Osten erstreckt sich das Verbreitungsgebiet über die Westindischen Inseln, im Westen finden sie sich noch auf den Juan Fernandez-, den Cocos- und eine Art auch auf den Galapagos-Inseln (*Tillandsia insularis*). Der Verbreitung ist geographisch durch das Klima eine Grenze gesetzt: Diese verläuft etwa vom 38. Grad nördlicher Breite (*Tillandsia usneoides*) in Virginia bis zum 44. Grad südlicher Breite in Chile und Argentinien.

Tillandsien wachsen epiphytisch auf Bäumen, auf Kakteen, an steilen Felswänden oder terrestrisch, d.h. auf dem Boden. Sie besiedeln die sonnendurchglühte Sandwüste der Küste ebenso wie die dampfgesättigten, heißen, feuchten, niederschlagsreichen Regenwälder, die kühlen Nebelwälder, die tief eingeschnittenen Trockentäler wie auch die Hochsteppen bis zu 4000 m Höhe. Durch die bevorzugten Habitatsansprüche (Trockengebiete) und das Fehlen entwickelter (funktionstüchtiger) Wurzeln wurden diese Pflanzen früher für wasserscheu gehalten. Vor diesem Hintergrund wurde die Gattung *Tillandsia* nach dem schwedischen Professor Dr. Tillands benannt. Über den bekanntermaßen wasserscheuen Professor wird berichtet,

dass seine Angst vor dem Wasser so groß war, dass er jegliche Unbequemlichkeit in Kauf nahm, um jede Bootsfahrt auch nur von wenigen Meilen zu vermeiden. Daher stammt die Assoziation mit dem unglückseligen Dr. Tillands. Von ganz besonderer Bedeutung für die Lebensweise der Tillandsien sind die so genannten Saugschuppen. Es sind mehrzellige Gebilde, die der Aufnahme von Wasser sowie der darin gelösten Nährstoffe dienen. Sie bestehen aus einem in die Blattoberfläche eingesenkten stiel- oder trichterförmigen Teil und einem aufsitzenden deckelförmigen Gebilde. Gelangt Wasser auf die Schuppen, so wird dieses mithilfe von Kapillarkräften in den Raum zwischen Flügelzellen und Epidermis (= Zellen der Blattoberseite) gesaugt. Die angrenzenden Zellen der Saugschuppe nehmen das Wasser auf und leiten es an die tiefer gelegenen Gewebe weiter. Wie „mit Löschpapier“ wird das Wasser aufgesaugt.